

Dachauer SZ

Neueste Nachrichten der Süddeutschen Zeitung für den Landkreis
10.7.1995

Keine Blöße für „Mister 100 Prozent“

Drei von vier Mannschaften der Schachfreunde Dachau schaffen den Aufstieg

Von Adalbert Zender

Dachau - Bei der Münchener Mannschaftsmeisterschaft im Schach sind drei von vier Mannschaften der Schachfreunde Dachau (SFD) in die nächsthöhere Spielklasse aufgestiegen. „Ein einmaliges Ereignis in der Vereinsgeschichte“, schreibt SFD-Sprecher Peter Flehmert in einer Presseerklärung.

Mit 107 Siegen gewannen die Schachfreunde fast in jedem zweiten der 224 Spiele. 57mal verloren sie, 60mal erreichten sie ein Remis. Die Bezirksligamannschaft (SFD I) verfehlte als einzige Mannschaft der Schachfreunde den Sprung in die nächsthöhere Klasse. Nach der fünften Runde hatten die Dachauer zwar die Tabellenführung abgeben müssen, hätten bei einem Sieg in der letzten Runde den Aufstieg in die Regionalliga aber noch schaffen können. Doch sie hatten Pech: 3:5 gegen Unterhaching, die erste Saisonniederlage - ausgerechnet in der letzten und entscheidenden Runde.

Mannschaftsführer Martin Kaltenecker errang unter großen Opfern einen Angriffssieg, Remzi Osmani spielte Remis, nach der ersten Wettkampfhälfte sank der Stern der Schachfreunde stetig. Die Aufstieghoffnungen platzten endgültig, als Johann Wallner ein Damenspiel falsch einschätzte und verlor. Eine Niederlage von Michael Iberl, zwei Remis von Zollbrecht und Fischer: Das 5:3 gegen die Unterhachinger war besiegelt. Die besten drei Spieler der ersten Mannschaft (Siege, Remis, Niederlagen): Josef Zollbrecht

(5/1/1), Stefan Fischer (5/2/1) und Martin Kaltenecker (2/4/1).

Die C-Klassenmannschaft hingegen überrannte ihre Gegner regelrecht und sicherte sich damit den Wiederaufstieg in die B-Klasse. Der Endstand: 14:0. Den Erfolg verdanken die Schachfreunde vor allem Ernst Meinert und Wilhelm Schlüter, der - seiner hohen Erfolgswahrscheinlichkeit wegen - im Verein „Mr. 100 Prozent“ genannt wird. Richard Schuster (früher SSV Dachau-Ost) und Arthur Reich spielten bei einer Ausbeute von sechs Punkten in sieben Partien überragend. Ralf Thäte, Rudolf Kauz, Carsten Berrar und Markus Reiser konnten die Punktezahl auf 39,5 hochschrauben. Der neue Mannschaftsführer Klaus Baier hatte sein Team neu formiert und bei der Mannschaftsaufstellung offensichtlich eine glückliche Hand besessen.

Beste Spieler: 1. Wilhelm Schlüter (7 Siege, 0 Remis, 0 Niederlagen, 7,0 Punkte, Erfolgszahl - „Titel verpflichtet“ - 100 Prozent), 2. Ernst Meinert (5/0/0), 3. Richard Schuster (6/1/0).

Ein Erfolg der C-Klassen-Mannschaft schien im Vorfeld der Meisterschaft keineswegs sicher zu sein. Erst im vergangenen Jahr war die dritte Mannschaft der Schachfreunde aus der D-Klasse aufgestiegen und mußte unter Leitung von Bernd Schwachhofer ebenfalls neu formiert werden. Drei neue Spieler verstärkten das Team entscheidend: Peter Sandhorst (Neuhausen), Georg Metz und Adolf Schreindorfer

(beide SSV Dachau Ost) Bereits am zweiten Spieltag belegte die Mannschaft den zweiten Tabellenplatz. Nach einem 1:1-Sieg über den bisherigen Tabellenführer Lohhof erreichten die Schachfreunde den ersten Platz, den sie in den folgenden Partien verteidigen konnten. Beste Spieler: 1. Adolf Schreindorfer (5/2/0), 2. Peter Fasching (5/0/1), 3. Lutz Kinder (3/0/2).

D-Klasse: An die vierte Mannschaft der Schachfreunde waren im Vorfeld der Meisterschaft kaum Erwartungen gestellt worden. Von Peter Flehmert frisch zusammengestellt, mit dem Ziel, neue und junge Spieler ohne Erfolgsdruck heranzuziehen und an das Wettkampfgesehen zu gewöhnen. Diese Mischung aus neuen und etablierten Spielern schien einzuschlagen. Drei Funden, 6:0 Punkte: Tabellenführung. Der Erfolg aber machte die Spieler der Nachwuchsmannschaft leichtsinnig: mit 3,5:4,5 verloren sie gegen den Tabellenletzten, Kirchseeon. Mannschaftsführer Flehmert gelang es jedoch, seine „Vierten“ wieder zur Raison zu bringen. Sie schlugen die Erstplatzierten aus Erding und stiegen damit verdientermaßen in die C-Klasse auf. Beste Spieler: 1. Peter Flehmert (3/2/0), drei zweite Plätze: Gernot Krüger (3/3/0), Ferdinand Hilzensauer (3/1/1), Anton Burghart (3/1/1), 5. Markus Weißenborn (3/2/1). Beflügelt durch ihren Erfolg wollen die Schachfreunde in der kommenden Saison eine fünfte Mannschaft zusammenstellen.